

## Presseinformation

Nr. 72/2019

16.10.2019 – MPo

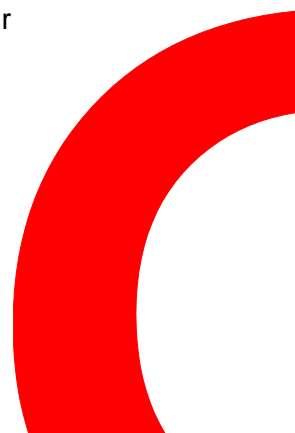
### **Welt-Menopause-Tag Keine Angst vor den Wechseljahren**

Die Menopause ist definiert als Zeitpunkt der letzten Regelblutung. Dieser hat sich in den letzten Jahrzehnten immer weiter in das höhere Lebensalter verlagert und liegt derzeit in Mitteleuropa bei 54/55 Jahren. Den Zeitraum um die Menopause herum bezeichnet man als Klimakterium, der durch hormonelle Umstellungsprozesse charakterisiert ist. „Typische klimakterische Beschwerden sind Hitzewellen, Schlaflosigkeit, Antriebsarmut und Stimmungsschwankungen, weitere individuelle Beschwerden können aber noch hinzu kommen. Beruflich und sportlich aktive Frauen bewältigen die Umstellungsphase nachgewiesenermaßen besser“, weiß der Experte für Frauengesundheit am Klinikum St. Georg, Prof. Dr. Uwe Köhler, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Mit zunehmendem Alter und hormonellen Veränderungen kommt es vermehrt zu typischen Symptomen und Erkrankungen. Dazu zählen die Osteopenie/Osteoporose, Schleimhautatrophien, ein Libidoverlust, vermehrt Herz-Kreislaufkrankungen und auch eine Zunahme häufiger Tumorerkrankungen, z.B. Brustkrebs. Als operatives Zentrum ist die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe u.a. auch auf die Behandlung von Tumorerkrankungen in der Frauenheilkunde spezialisiert. Neben Gebärmutterentfernungen werden Inkontinenzoperationen, Bauchspiegelungen sowie Brustoperationen sehr häufig durchgeführt. „Unser zertifiziertes Brustzentrum bietet eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit und begleitet Patientinnen umfassend durch die einzelnen diagnostischen und therapeutischen Behandlungsschritte“, erklärt Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin des Klinikums.

Neben einer bewussten Lebensweise mit körperlicher Betätigung und Sport sowie Präventions- und Früherkennungsmaßnahmen (z.B. Mammographie-Screening) kann die Gesundheit bis ins hohe Lebensalter erhalten bleiben. „Im Rahmen unserer Sprechstunden beraten wir immer wieder Frauen diesbezüglich und geben Tipps. Nur selten sind dann medikamentöse Interventionen notwendig“, sagt Köhler.

*Zeichen: 2.031 (inkl. Leerzeichen)*



St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 42.000 Patienten stationär sowie teilstationär versorgt und zudem rund 125.000 Patienten ambulant behandelt. Die Anzahl der operierten Patienten liegt bei jährlich ca. 21.000.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und setzte im Jahr 2017 265 Millionen Euro um.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.

Gesellschafter des Klinikums St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.

[www.sanktgeorg.de](http://www.sanktgeorg.de)